

Azubi-Wohnraum in Fürther Awo-Altenheimen

Vorreiter Der Sozialverband bietet jungen Menschen aus dem Ausland eine günstige Unterkunft an, um ihnen einen guten Start zu ermöglichen.

FÜRTH - Ob aus Marokko, Kuba oder Vietnam: Viele junge Menschen kommen für eine Pflegeausbildung nach Fürth – und finden dank der Arbeiterwohlfahrt hier nicht nur einen Ausbildungsplatz, sondern auch eine Unterkunft: Mit WG-Zimmern im Wohnstift Käthe Loewenthal und im Fritz-Rupprecht-Heim in Burgfarrnbach schafft der Verband bezahlbaren

Wohnraum. Nada Idrissi-Yadini etwa hat es sich auf den gut 16 Quadratmetern gemütlich gemacht: Die 23-Jährige stammt aus Marokko, in der Einrichtung absolviert sie seit dem vergangenen September eine Ausbildung zur Pflegefachkraft. Eine Wohnung zu finden, wäre für sie mit Azubi-Gehalt schwierig gewesen. Zumal sie, wie in der Pflege üblich, in

Schichten arbeitet und keine allzu langen Arbeitswege in Kauf nehmen kann.

Sie wohnt in einer WG. Vier der Plätze befinden sich im Wohnstift und sind derzeit belegt. Zusätzlich stehen im Fritz-Rupprecht-Heim bis zu sieben weitere Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. Dort wurde beispielsweise in der ehemaligen Haus-

meisterwohnung Wohnraum geschaffen.

In jedem Raum befindet sich eine Grundausstattung mit einem Bett, einem Schrank sowie einem Schreibtisch. Die Küchen sind ebenfalls ausgestattet, zudem gibt es eine Waschmaschine für die jungen Mieterinnen und Mieter. Bis zum Ende ihrer Ausbildung dürfen sie dort wohnen.

Damit sei der Sozialverband einer der Vorreiter in der Kleeblattstadt, heißt es in einer Mitteilung. Der Wohlfahrtsverband biete die WG-Zimmer an, um jungen Menschen den „bestmöglichen Start ins Arbeitsleben zu ermöglichen und diejenigen, die aus dem Ausland nach Burgfarrnbach kommen, gut zu integrieren“.